

Uneinheitliche Notenberechnung

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Dezember 2019 22:20

Das ist alles richtig. Nur so ganz "zufällig" passiert das eben auch alles nicht dass man behaupten könnte, es gäbe keine Objektivität. Unser Rahmenlehrplan Chemie fürs Gymnasium ist sehr sparsam ausformuliert, entsprechend viel Freiheit habe ich gewissermassen offiziell in der Unterrichtsgestaltung, wobei ich mich auch inoffiziell immer gleich entscheiden würde, auch wenn im Lehrplan was anderes stünde. Kräht bei uns am Ende eh kein Hahn danach, wir haben ja keine zentralen Prüfungen. Bezüglich der Fachinhalte orientiere ich mich vor allem im Schwerpunktfach häufig an den universitären Anforderungen im Nebenfach, hier v. a. Medizin. Warum mache ich das? Weil viele SuS, die das Profil B wählen, später Medizin studieren wollen. So und so bilden wir für die Studierfähigkeit aus und ich hoffe doch dass jeder von uns heisst, was das bedeutet. Ich weiss, was hinterher kommt und gebraucht wird und genau darauf versuche ich vorzubereiten. Dementsprechend sehen meine Prüfungsaufgaben aus und bei deren Bewertung gibt es zwischen "richtig" und "falsch" nicht allzu viel Ermessensspielraum. Natürlich gibt's Teilpunkte für halbe Wahrheiten und natürlich kategorisiere ich nach "kann man auswendig lernen" und "muss man verstanden haben". Aber auch das ist nicht ausgewürfelt sondern ... meine Güte, es ist halt so und ja, das nennt man dann wohl "objektiv".